

Sonntagsgruß aus der Nachbarschaft

Die evangelischen Kirchengemeinden Borken, Gemen, Gescher-Reken und Rhede

Ev. Kgm. Gescher-Reken, Meisenweg 28, 48734 Reken - Maria Veen

Rhede, 29.03.2023

Der Menschensohn muß erhöht werden, damit alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben. (Johannes 3,14b-15)

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Geschwister in der Nachbarschaft,

mit dem **Wochenspruch** aus dem **Johannesevangelium** grüße ich Sie und Euch am heutigen Sonntag **Palmarum**. Wir sind am Anfang der Karwoche angelangt, die bereits ihren ersten Höhepunkt findet. Am Palmsonntag erinnern wir uns an den Einzug Jesu in Jerusalem. Mit Jubel und Palmzweigen ist er wie ein König empfangen worden. Menschen haben sogar ihre Kleider für ihn auf dem Weg ausgebreitet. Die Situation sollte sich innerhalb weniger Tage dramatisch wenden. Der Jubel für einen erhofften König Israels schlägt um in Spott über den Gekreuzigten.

Wie konnte es so weit kommen? Das Johannesevangelium erzählt Jesu Einzug in Jerusalem bereits mit zarten Andeutungen, die zeigen: Das, was Jesus den Menschen wirklich nahebringen wollte, ist mehr als die Herrschaft der Mächtigen dieser Welt. Auch Jesus lässt sich feiern – aber was genau haben die Menschen in Jerusalem eigentlich von ihm erwartet und wie ist Jesus damit umgegangen? Zeit hinter die Fassaden zu schauen!

Dazu lädt uns der Palmsonntag und dieser Sonntagsgruß ein.

Ich selbst bin für Rückmeldungen und Anregungen zum Sonntagsgruß immer dankbar, per Telefon unter 02861/9298438 oder Email: markus.totzeck@ekvw.de.

Ich wünsche Ihnen und Euch allen eine gesegnete Karwoche!

Mit herzlichen Grüßen



Ev. Kirchengemeinde Borken

www.ev-borken.de

Heidener Str. 54
46325 Borken
Tel. 02861 600515
mail: st-kg-borken@kk-ekvw.de

Ev. Kirchengemeinde Gemen

kirchengemeinde-gemen.ekvw.de

Coesfelder Str. 2
46325 Borken
Tel. 02861 1680
mail: st-kg-gemen@ekvw.de

Ev. Kirchengemeinde Gescher-Reken

www.ev-gescher-reken.de

• Friedensstr. 2
48712 Gescher
Tel. 02542 98233
mail: st-pfb-gescher@ekvw.de

• Hedwigstr. 1
48734 Reken
Tel. 02864 2619
mail: st-pfb-reken@ekvw.de

Ev. Kirchengemeinde Rhede

ev-kirche-rhede.ekvw.de

Nordstr. 39
46414 Rhede
Tel.: 02872 3506
mail: ev-kirche-rhede@gmx.de

2. April 2023 Palmsonntag

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Ein Christuslied nach **Philipper 2,6-11**:

*Er war von göttlicher Gestalt.
Aber er hielt nicht daran fest,
Gott gleich zu sein –
so wie ein Dieb an seiner Beute.
Er legte die göttliche Gestalt ab
und nahm die eines Knechtes an.
Er wurde in allem den Menschen gleich.
In jeder Hinsicht war er wie ein Mensch.
Er erniedrigte sich selbst
und war gehorsam bis in den Tod –
ja, bis in den Tod am Kreuz.
Deshalb hat Gott ihn hoch erhöht:
Er hat ihm den Namen verliehen,
der hoch über allen Namen steht.
Denn vor dem Namen von Jesus
soll sich jedes Knie beugen –
im Himmel, auf der Erde und unter der Erde.
Und jede Zunge soll bekennen:
»Jesus Christus ist der Herr!«
Das geschieht zur Ehre Gottes, des Vaters.*

(Basisbibel)

* * *

Der Predigttext

Der Predigttext für den heutigen Sonntag ist die Geschichte vom Einzug Jesu in Jerusalem nach dem Johannesevangelium. Der Einzug in Jerusalem

wird in allen vier Evangelien erzählt. Das Johannes-evangelium setzt aber noch einmal einen eigenen Akzent. Johannes knüpft an eine Geschichte an, die bereits ein kleines Stück Ostern vorwegnimmt und sich vor Jesu Reise nach Jerusalem ereignet hat. In ihr spielt ein Freund Jesu namens Lazarus die Hauptrolle. Nur in ein paar Sätzen wird auf ihn im Predigttext Bezug genommen. Und doch sind gerade diese Sätze wichtig!

Als am nächsten Tag die große Menge, die aufs Fest gekommen war, hörte, dass Jesus nach Jerusalem kommen werde, nahmen sie Palmzweige und gingen hinaus ihm entgegen und schrien: Hosianna! Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn, der König von Israel! Jesus aber fand einen jungen Esel und setzte sich darauf, wie geschrieben steht: »Fürchte dich nicht, du Tochter Zion! Siehe, dein König kommt und reitet auf einem Eselsfüllen.«

Das verstanden seine Jünger zuerst nicht; doch als Jesus verherrlicht war, da dachten sie daran, dass dies von ihm geschrieben stand und man so an ihm getan hatte.

Die Menge aber, die bei ihm war, als er Lazarus aus dem Grabe rief und von den Toten auferweckte, bezeugte die Tat. Darum ging ihm auch die Menge entgegen, weil sie hörte, er habe dieses Zeichen getan.

Die Pharisäer aber sprachen untereinander: Ihr seht, dass ihr nichts ausrichtet; siehe, alle Welt läuft ihm nach. (Johannes 12,12–19)

Wenn ich mir diesen Einzug Jesu in Jerusalem vorstelle, habe ich gleich zwei Bilder vor Augen: Zum einen Erinnerungen an den Besuch der Oberammergauer Passionsspiele im letzten Jahr 2022. Die Passionsspiele sind weltweit bekannt. Das große Schauspiel über die letzten Tage Jesu fand 1634



zum ersten Mal als Einlösung eines Gelübdes des Dorfes Oberammergau nach überstandener Pest statt. Nur alle zehn Jahre werden Passionsspiele von Bewohnerinnen und Bewohnern des Dorfes mit einem immensen Aufwand aufgeführt. Beim Großereignis sind rund 2000 Personen jeden Alters beteiligt. Mehrere hundert Dorfbewohnerinnen und -bewohner stehen beim Schauspiel auf der Bühne. Eine der ersten Szenen ist der Einzug Jesu in Jerusalem. Ich habe es noch genau vor Augen, wie da ein Schauspieler mit langem Bart und im Jesus-Kostüm auf einem Esel durch eine riesige Menschenmenge auf der Bühne ritt und laut umjubelt wurde (siehe Bild). Auch das Raunen und der Jubel sind noch im Ohr. Das hatte wirkliche Größe!

Mein zweiter Gedanke: die Tradition der ökumenischen Palmsonntagsprozession, die wir in Rhede jedes Jahr unter freiem Himmel zusammen mit der katholischen Kirche feiern. Dann bringen immer viele Kinder ihre Palmzweige und Palmstöcke zur Segnung mit und ziehen fröhlich in den Gottesdienst. In diesem Jahr wird die Prozession auch ein echter Esel als kleine Überraschung begleiten. Palmsonntag ganz für die Kleinen!

Palmsonntag damals vor 2000 Jahren in Jerusalem hatte wohl irgendetwas „zwischen“ diesem ganz Großen und Kleinen. In allen vier Evangelien liegt ein Schwerpunkt darauf, das Ereignis als eine Geschichte der Erfüllung zu erzählen. Ein neuer Herrscher, der die Israeliten von der römischen Besatzung befreit, wurde sehnsüchtig in Jerusalem erwartet. So erinnern sowohl die Palmbblätter, das Ausbreiten der Kleidung und auch der Ritt auf einem Esel an ein Königtum, das viele im Volk Israel mit der Nachfolge König Davids verbanden. Zitate aus dem Alten Testament werden darauf hingedeutet: Fürchte dich nicht, du Tochter Zion! Siehe, dein König kommt und reitet auf einem Eselsfüllen (Johannes 12,15; Sacharja 9,9). Auch der Segensgruß, mit dem Jesus in Jerusalem begrüßt wird, stammt aus dem Alten Testament: Hosanna! Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn, der König von Israel! (Johannes 12,13; Psalm 18,26) Dieses „Hosanna“ kann man aus dem Hebräischen übersetzen mit „Rette doch!“. Jesus wird also nicht als irgendein König gefeiert, sondern als Heilsbringer im Auftrag Gottes. Größer könnte die Dramatik im weiteren Verlauf nicht sein – denn nur einige Tage später werden Menschen den verurteilten Jesus am Kreuz verspotten: „Rette dich doch selbst, wenn du es kannst!“

Mich beeindruckt, wie Jesus den Jubel über sich ergehen lässt. Er hat ihn den biblischen Schilderun-

gen nach nicht abgelehnt, sondern alles bewusst mitgemacht. Wenn Jesus schon vollkommen wusste, was auf ihn zukam, hat er dann auf dem Esel bereits mit einem lachenden und einem weinenden Auge gesessen? In der Erzählung wird das an keiner Stelle ausgeführt. Der Akzent liegt eher auf dem Erleben der Menschenmenge, der Pharisäer, die Jesus feindlich gegenübertraten, und der Jünger Jesu: Die Menschenmenge ist mitgerissen und versinkt in Emotionen und Jubel. Die Pharisäer klingen fast schon resignierend: Was können wir nun gegen Jesus noch ausrichten? Die Jünger werden als unverständlich beschrieben. Erst nach Jesu Tod und Auferstehung verstanden sie wirklich, welche Bedeutung dieser Einzug in Jerusalem hatte.

Der Evangelist Johannes deutet mit nur wenigen Worten die eigentliche Bedeutung des Einzugs an. Er zeigt, welche Herrschaft die Welt in diesem neuen König Jesus erwarten wird: Die Menge aber, die bei ihm war, als er Lazarus aus dem Grabe rief und von den Toten auferweckte, bezeugte die Tat. Darum ging ihm auch die Menge entgegen, weil sie hörte, er habe dieses Zeichen getan (Johannes 12,17f). Die Geschichte von der Auferweckung des Lazarus wird nur im Johannesevangelium geschildert: In Bethanien war Lazarus, ein Freund Jesu und Bruder der Schwestern Maria und Marta, an einer Krankheit verstorben. Und Jesus holt ihn wieder zurück aus dem Reich der Toten. Diese Tat hatte sich herumgesprochen und zieht die Menge an!

Johannes setzt einen eigenen Akzent: Nicht die Fassade politischer hoher Mächte bestimmt die Herrschaft Jesu und sein Reich. Jesu Herrschaft ist größer. Sie überwindet selbst die Mächte des Todes. Die Herrschaft Jesu geschieht irgendwo im Kleinen und im Großen, aber sie ist bestimmt nicht von dieser Welt. Sie geht weit darüber hinaus. Und das ist befreiend und hat eine tiefergehende Botschaft: Den Herrschern, die mit unseren Ängsten und dem Tod spielen, nimmt Jesus im Letzten die Macht. Palmsonntag hatte schon immer etwas Herrschaftliches für mich – aber nur im Licht von Ostern.

* * *

Gebet

Christus,
du bist wahrer König.
Deine Herrschaft ist nicht von dieser Welt,
aber sie kann groß werden unter uns.
Nimm Menschen, die anderen Schaden zufügen,
ihre Macht,

lass Potentaten verstummen,
 Kriege und Unterdrückung enden,
 mache Lahme gehend, Blinde sehend,
 Taube hörend, Kranke heil, Arme reich
 und wecke Tote auf.
 Denn es ist dein Reich, deine Herrschaft,
 die groß werden möge unter uns.
 Stärke unsere Hoffnung
 und bewahre unseren Glauben an dich
 von nun an bis in Ewigkeit.
 Amen.

Vater unser im Himmel,
 geheiligt werde dein Name.
 Dein Reich komme.
 Dein Wille geschehe,
 wie im Himmel, so auf Erden.
 Unser tägliches Brot gib uns heute.
 Und vergib uns unsere Schuld,
 wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
 Und führe uns nicht in Versuchung;
 sondern erlöse uns von dem Bösen.
 Denn dein ist das Reich und die Kraft
 und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

Ein Segenswunsch:

Der HERR segne dich und behüte dich;
 der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir
 und sei dir gnädig;
 der HERR erhebe sein Angesicht auf dich
 und gebe dir Frieden.

* * *

Herr, stärke mich, dein Leiden zu bedenken

1. Herr, stärke mich, dein Leiden zu be-

den - ken, mich in das Meer der Lie-be

zu ver - sen - ken, die dich be - wog,

von al - ler Schuld des Bö - sen

uns zu er - lö - sen.

2. Vereint mit Gott, ein Mensch gleich uns auf Erden
 und bis zum Tod am Kreuz gehorsam werden,
 an unsrer Statt gemartert und zerschlagen,
 die Sünde tragen: (Phil 2,8)

3. welch wundervoll hochheiliges Geschäfte!
 Sinn ich ihm nach, so zagen meine Kräfte,
 mein Herz erbebt; ich seh und ich empfinde
 den Fluch der Sünde.

4. Gott ist gerecht, ein Rächer alles Bösen;
 Gott ist die Lieb und lässt die Welt erlösen.
 Dies kann mein Geist mit Schrecken und Entzücken
 am Kreuz erblicken.

5. Seh ich dein Kreuz den Klugen dieser Erden
 ein Ärgernis und eine Torheit werden:
 so sei's doch mir, trotz allen frechen Spottes,
 die Weisheit Gottes. (1.Kor 1,23.24)

Text: Christian Fürchtegott Gellert 1757;
 Melodie: Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen (eg 81)